



**Geschäftsführung  
Ausschuss Soziales und Senioren**

Herr Becker

Telefon: (0221) 221-27467

Fax : (0221) 221-29047

E-Mail: robert.becker@stadt-koeln.de

Datum: 29.01.2014

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses  
Soziales und Senioren vom 23.01.2014**

**öffentlich**

**3.2 Beantwortung einer Anfrage der FDP Fraktion: Inanspruchnahme der  
Bundesmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket  
3881/2013**

Frau Hoyer bedankt sich für die Beantwortung. Sie fragt, ob es einen neuen Sachstand seit der letzten Sozialausschusssitzung gegeben habe. Sie bittet darum, dass die Beantwortung an den Schullausschuss und den Jugendhilfeausschuss weitergegeben werde.

Herr Dr. Schulz fragt, ob über die nicht genutzten finanziellen Mittel zu einem späteren Zeitpunkt verfügt werden können.

Herr Santelmann antwortet, dass damit gerechnet werden müsse, dass der Bund die in 2012 nicht verausgabten BuT-Transfermittel mit den Kosten der Unterkunft verrechne. Es gebe aber noch keinen neuen Sachstand, da der genannte Fall noch nicht eingetreten sei. Nach Auffassung des Landes bestehe für eine Rückforderung der in 2012 nicht verausgabten Gelder keine Rechtsgrundlage. Dieser Auffassung schließe sich die Verwaltung an. Das MAIS NRW beabsichtige, den vom Bund geforderten Ausgleich nicht vorzunehmen und habe die Prüfung rechtlicher Schritte in Aussicht gestellt.

Für das Jahr 2011 liege eine Rückmeldung vom Städtetag und der Landesregierung NRW vor, nach der zur Weiterfinanzierung der Schulsozialarbeit sowohl die nicht verausgabten Mittel der Bundesfinanzierung für Schulsozialarbeit aus 2011-2013 als auch die nicht verausgabten BuT-Transfermittel aus 2011 eingesetzt werden können und sollen. Die Mittel seien momentan auf einem Sonderkonto zurückgelegt. Das Dezernat von Frau Dr. Klein sei über den aktuellen Sachverhalt unterrichtet.

Herr Klein fragt, ob sichergestellt sei, dass die nicht eingesetzten finanziellen Mittel nicht in den normalen Haushalt zurückfließen, sondern auch wirklich für den ursprünglichen Zweck erhalten bleiben.

Frau Ramos bestätigt die Antwort von Herrn Santelmann. Die nicht verausgabten finanziellen Mittel 2011 für die Schulsozialarbeit sind in Köln bereits dafür eingesetzt worden, diese vom 01.01.2014 bis 31.07.2014 fortzuführen. Es besteht sowohl der Wunsch als auch der Bedarf, die Schulsozialarbeit weiter zu verlängern. Die BuT-Transfermittel in 2011 seien nicht verausgabt worden, so dass nun beabsichtigt und seitens der Kämmerei bereits zugesagt sei, hieraus die Schulsozialarbeit bis Ende 2014 zu verlängern. Im Schreiben des Ministeriums werde ausgeführt, dass „der Dialog zur Weiterfinanzierung der Schulsozialarbeit ab 2015 auf unterschiedlichen Ebenen fortgesetzt wird“.

Aussagen zur Höhe der verbliebenen BuT-Transfermittel aus 2011 könne sie augenblicklich nicht treffen.

Die Beantwortung wird vom Ausschuss Soziales und Senioren zur Kenntnis genommen.